

2007 entschloss sich AZO in Osterburken, eine zusätzliche Vertriebs- und Servicegesellschaft in China zu gründen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile bzw. aller Chancen und Risiken gab es eine eindeutig positive Tendenz. Mit dem Geschäftsführer von AZO Ltd. China Jianyu Wang hat AZO einen kompetenten Mann gefunden, der alle notwendigen Voraussetzungen zur Firmengründung bot. Wang studierte Chemie in China und Wirtschaftsingenieurwesen in Deutschland und durchlief in Osterburken eine zweieinhalbjährige Einarbeitungszeit. Der Standort Tianjin und die angegliederte Sonderwirtschaftszone TEDA versprachen beste Anbindungen hinsichtlich Logistik und Infrastruktur. Das Angebot an Büroflächen war vorhanden, die Firmengründung war relativ unproblematisch und so konnte AZO China 2007 gut gerüstet starten.

Im Jahr 2011 gelang es AZO mit maßgeblicher Unterstützung von AZO China den bisher größten Auftrag der Firmengeschichte der AZO Gruppe zu erhalten. Der weltgrößte Nudelsuppenhersteller Tingyi, welcher seinen Firmensitz ebenfalls in Tianjin hat, erteilte AZO 17 Einzelaufträge mit einem Gesamtwert von 30 Mio. Euro. Weitere größere Aufträge von namhaften Produzenten aus den Bereichen Nahrungsmittel, Pharmazie, Chemie und Kunststoff folgten. Maßgeblich dabei war nicht nur, die jeweiligen Entscheidungsträger von der AZO-Qualität zu überzeugen, vielmehr ist es auf dem chinesischen Markt äußerst wichtig die kulturellen Gepflogenheiten zu kennen und zu befolgen. AZO China leistete hierbei hervorragende Arbeit.

AZO China hatte zum 10-jährigen Jubiläum eine Zeremonie mit Aufführungen traditioneller chinesischer Elemente wie Pekingoper, blauem und weißem Porzellan sowie Diabolo organisiert. Dann überreichte AZO an AZO China einen selbst entworfenen und in Osterburken gefertigten chinesischen Drachen aus Edelstahl. Als Gegengeschenk bekam AZO ein Holzmodell eines AZO-Systems, gefertigt aus Palisanderholz.

Das Reich der Mitte ist einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands und verdrängte im vergangenen Jahr die USA von Rang eins. Waren im Wert von knapp 170 Milliarden Euro wurden zwischen China und Deutschland ausgetauscht – so viel wie mit keinem anderen Land.

Fazit für AZO: Erfolgreiche Geschäfte müssen sich entwickeln und können nicht über Nacht erzielt werden. Verständnis für die chinesische Kultur und die mehr als 4.000 Jahre alte Geschichte ist wichtig.